
Internationales Literaturfestival BuchBasel

Schlussbericht 2024

«Einmal mehr ist es eine Freude, in diesen Saal zu schauen, bis auf den letzten Platz besetzt mit literaturbegeisterten Menschen, voller Vorfreude auf das bevorstehende Wochenende mit einem Feuerwerk an Lesungen, Diskussionen und Performances – Literatur pur. Ich war sofort sehr angetan vom diesjährigen Motto des Festivals: *Schwärmen*. Gerade in diesen Zeiten, wo einen ob all der Negativschlagzeilen der Mut verlassen könnte.»

Eva Herzog, Ständerätin und Vereinspräsidentin LiteraturBasel

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel fand vom 15. bis 17. November 2024 statt. Auch in diesem Jahr gelang es dem Festival, eine Vielzahl von inspirierenden internationalen Autor*innen, Denker*innen und Künstler*innen zusammenzubringen und Basel so zu einem Ort des Austauschs und der Begegnung zu machen. In Erinnerung bleiben werden das abwechslungsreiche Programm und die vollen bis über-vollen Säle: Erneut kann das Festival einen Publikumsrekord verzeichnen und zählte 10'467 Eintritte bzw. 11'567 inkl. den Buchwochen (2023 waren es 9'500).

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Eröffnungsrede der weltweit gefeierten nigerianischen Autorin Chimamanda Ngozi Adichie, die für einen inspirierenden Start in das Festival sorgte. Teil des Programms waren zudem viele bekannte Autor*innen wie Carolin Emcke, Nikolaj Schultz, Caroline Wahl, Barbara Bleisch, Mithu Sanyal, Hengameh Yaghoobifarah und Scholastique Mukasonga. Neben den bekannten Autor*innen gab es auch Raum/Gelegenheit für Neuentdeckungen: Zum Beispiel *Der Minister* des montenegrinischen Schriftstellers Stefan Bošković, das digitale Audioprojekt *Stoff aus Luft*, das polyphone Debüt von Fabian Saul mit dem Titel *Die Trauer der Tangente* oder das atmosphärische Buch der dänischen Autorin Johanne Lykke Holm, *Rote Sonne*.

Unter dem Fokusthema *Schwärmen* bot das Festival an allen drei Tagen Raum für politische und persönliche Begegnungen, bei denen der Blick auf das *Schwärmen* und Fan-Sein von etwas ins Zentrum gerückt wurde. Mit Blick auf diese affirmative, zugewandte Geste wurde in verschiedenen Podien gefragt: Welches Miteinander und Füreinander wird möglich, wenn sich Menschen respektvoll, neugierig und eben schwärmerisch begegnen?

Neu im Jahr 2024 war die Wahl des vielfach ausgezeichneten Autors und Fotografen Johny Pitt als Gastkurator. In seiner kuratierten und moderierten Reihe zu *The B-Side* ging er kreativen Ausdrucksformen von «afropäischen» Künstler*innen nach, die sich abseits des Mainstreams bewegen und in vielen Fällen aus Subkulturen heraus hervorgehen. Er rückte damit Künstler*innen ins Zentrum, die – wie die B-Seiten der Hit-Schallplatten – oft übersehen werden.

Bereits zum dritten Jahr in Folge wurde der Frage nachgegangen, wie Literatur künftig und in Zeiten des digitalen Umbruchs aussehen kann. Teil der Veranstaltungsreihe zur digitalen Literatur waren ein Schreibkurs mit und zu KI, ein Gespräch um Selbstpublikation im digitalen Raum und die Präsentation literarischer Audioprojekte.

Rückblickend für diese Festivalausgabe kann festgehalten werden, dass die nochmals gewachsene Resonanz besonders erfreulich ist. Neben dem treuen Stammpublikum begeisterte das Festival auch viele neue Besucher*innen, darunter ein junges, diverses Publikum. Die inhaltliche Bandbreite von BuchBasel ist bemerkenswert. Hinzu kommen die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Debatten sowie Angebote zur Schreibförderung und Literaturvermittlung. In einer pluralen Gesellschaft sind Vielfältigkeit und Mehrdeutigkeit gefragt – vor allem für offene Formen der Kunst und Literatur. Dafür setzt sich BuchBasel mit ihrem Programm Jahr für Jahr ein. Umso mehr freut es uns, dass 91 Prozent der durch ein Feedbackformular befragten Besucher*innen angaben, nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein.

Inhaltsverzeichnis	
Schlussbericht BuchBasel 2024	
2	Programm 2024
3	Fokusthema Schwärmen
3	Highlights
3	Neuentdeckungen
4	Gastkuration
4	Schweizer Buchpreis
4	Digitale Literatur
9	Kooperationen
9	Kinderbuchfestival
9	SWIPS-Lesungen
9	BuchWochen
10	Zugänglichkeit und Vielfalt
10	Fazit
11	Ausblick
11	Dank
12	Rückblick in Zahlen

«Tausend Dank für die tolle Ausgabe der diesjährigen BuchBasel! Ein fantastisches Programm, tolle Lesungen und so gute Panels – danke!! Auch der Schwerpunkt *Schwärmen* war einfach grossartig!»

Anonym via Feedbackformular

«Eure spürbare Präsenz und die zahlreichen, alle so netten Helfer:innen haben stark dazu beigetragen, dass man sich als Besucherin sehr willkommen, abgeholt, informiert und damit sehr wohl gefühlt hat.»

Anna von Tobel, Leiterin Literaturredaktion Schweizer Radio und Fernsehen SRF

Programm 2024

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel ist das grösste kuratierte Literaturfestival mit internationaler Ausrichtung in der Schweiz. Es zeichnet sich durch ein vielseitiges und engagiertes Programm aus, das sich nicht davor scheut, auch zeitgenössische (Literatur-) Debatten aufzugreifen. Als Leitlinien des Festivals gelten *Vielfalt*, *Relevanz* und *Innovation*.

Vielfalt im Programm zu haben bedeutet, dass Literatur in ihren verschiedensten Facetten gezeigt werden. Dabei ist die Diversität der Autor*innen und Werke genauso wichtig wie die verschiedenen literarischen Genres, die am Festival eine Bühne bekommen. Ein relevantes Festival zu sein ist uns wichtig. Nicht nur die Auswahl der vorgestellten Bücher und Autor*innen sehr gut sein muss, sondern auch die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie Polarisierung, Diversität oder der Umgang mit technologi-

schem Wandel Teil des Programms von BuchBasel sein sollen. Als innovativ gilt die BuchBasel, weil sie immer wieder neue Wege und Arten der Literaturvermittlung sucht und findet.

Das Festivalzentrum für BuchBasel war auch im 2024 das Volkshaus Basel. Daneben gab es weitere Spielorte im Kleinbasel: Der Jazzcampus wurde mit drei genutzten Räumen zu einem zweiten Zentrum für Literatur und Performances, die Buchhandlung Müller Palermo wurde zum Ort des von Radio X betriebenen Festivalradios, Lesungen im öffentlichen Raum gab es sowohl im Manor Schaufenster als auch im Keck-Kiosk. Ausserdem zählten die Kaserne, das Säali und die Klara zu Orten, die am Festivalwochenende intensiv bespielt wurden. Insgesamt waren es im Jahr 2024 (ohne den BuchWochen Veranstaltungen) 11 Spielorte, 91 Veranstaltungen mit 131 Mitwirkenden auf den Bühnen.

Fokusthema Schwärmen

Literarisches Schreiben wäre kaum denkbar ohne das Schwärmen für Vordenker*innen und literarische Vorbilder, ohne die Inspiration durch andere Autor*innen und Bücher. Texte stehen immer in einer Beziehung zu anderen Texten. Mit dem Fokus *Schwärmen* hat das Team der Festivalausgabe 2024 eine positive Haltung zugrunde gelegt: Mit Schwärmen sind bejahende Gefühle verbunden – wenn eine Person für etwas oder jemanden schwärmt, ist sie begeistert, hingerissen, enthusiastisch und vielleicht sogar verknallt. Deshalb wurde zusammen mit Autor*innen, Wissenschaftler*innen und Politiker*innen im Rahmen des Festivals gefragt: Welche Gespräche und Begegnungen, welches Miteinander und Für-einander wird möglich, wenn wir respektvoll, neugierig und eben schwärmerisch sind? Dabei wurde der Begriff des *Schwärmens* weit gefasst und der Fokus auf die affirmative, zugewandte Geste gelegt, die dem Schwärmen eigen ist.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen hat sich dem *Schwärmen* aus unterschiedlichen Perspektiven genähert. Im Podiumsgespräch *Füreinander Schwärmen* wurde danach gefragt, wie eine ganzheitliche Praxis der Empathie und Fürsorge gegenüber Mitmenschen und Umwelt aussehen und gelebt werden kann. Wie innerhalb feministischer Bewegungen trotz Generationsunterschieden voneinander gelernt werden, kann und sich verschiedene Generationen inspirieren können, war wiederum beim Podium *Voneinander lernen*

das Diskussionsthema. Warum es in einem Klima der Polarisierung und trotz unterschiedlicher Erfahrungen von Antisemitismus und Rassismus besonders wichtig ist, im Gespräch zu bleiben, Differenzen auszuhalten und sich mit Empathie zu begegnen, darum ging es in der Veranstaltung *trotzdem sprechen*. Der Philosoph Yves Bossart sprach mit der 84-jährigen Schweizer Politikerin und ersten Bundespräsidentin Ruth Dreifuss über solidarische Formen des Handelns, über Politik und darüber, dass es auch aktivere Formen der Zuneigung braucht, als etwas einfach nur gut zu finden. *Fandom* wurde in zwei Veranstaltungen thematisiert: Ausgehend von Anne Sauers Buch *Look What She Made Us Do* stand das Fan-Sein von Taylor Swift im Zentrum. Und ums Fan-Sein von etwas ging es bei der Veranstaltung des neuen Fan-Fiction-Magazins *DANKE*. Ausserdem illustrierten auch einige literarische Neuerscheinungen das Thema in seiner ganzen Ambivalenz von Begehren und Begehrtwerden. Bücher wie das Comic *Doggy Style* von Lina Ehrentraut oder auch *Schwindel* von Hengameh Yaghoobifarah zeigen mit Humor und (Selbst-)Ironie, was es heisst, einen Crush zu haben. Auf den Crush folgt immer der Crash, heisst es in Selma Kay Matters Debütroman *Muskeln aus Plastik*, in dem der schmale Grat zwischen Lust und Schmerz im Zusammenhang mit dem Leben mit einer chronischer Krankheit aufgezeigt wird.

Highlights

Das Festival wurde von der nigerianischen Bestsellerautorin Chimamanda Ngozi Adichie eröffnet. Mit viel Scharfsinn, Humor und Einfühlungsvermögen sprach sie passend zum Festivalthema *Schwärmen* über Menschen und Werke, die ihr Schaffen beeinflussen. Im Gespräch im Anschluss an die Eröffnung mit Daniel Medin erschienen nahezu 600 Zuhörer*innen. Zu den herausragenden Gäst*innen am Festival gehörten zudem die deutsche Publizistin und Friedenspreisträgerin Carolin Emcke, die mit tiefgründigen Analysen und mit klarer Perspektive in ihrer Lecture Performance *Queer Leben. Eine Intervention* beeindruckte. Sie kritisierte in ihrer Rede den als «Kulturkampf» verharmlosten Backlash und fordert Einspruch und Widerspruch: «Es braucht eine mutige, leidenschaftliche, lustvolle Intervention, was queeres Leben bedeutet», so Emcke. Auch der Soziologe Nikolaj Schultz hat in seinem Buch *Landkrank* existenzielle Fragen rund um den Klimawandel aufgeworfen. Er spürt darin und im Gespräch mit Mikael Krogerus den individuellen Verantwortungen nach und stellt die emotionalen Folgen des Klima-

wandels dar. Emilia Roig, Politikwissenschaftlerin und renommierte Sachbuchautorin, war ebenfalls Teil der BuchBasel. Sie engagiert sich gegen Unterdrückungssysteme und setzt sich für solidarischen Wandel ein. Sie ging in ihrer ausverkauften Veranstaltung der Frage nach, was Liebe mit Verantwortung für unsere Mitmenschen, unsere Umwelt und uns selbst zu tun hat. Das Gespräch mit der Bestsellerautorin Caroline Wahl zu ihrem Roman *Windstärke 17* über eine junge Frau, die sich aufmacht, ihr Glück zu finden, war ebenfalls ausverkauft. Für Krimifans war der schwedische Star-Autor Arne Dahl am Sonntagnachmittag als Überraschungsgast vor Ort. Und wer melodiose Mundartpoesie mag, konnte beim Auftritt von Pedro Lenz, begleitet vom Pianisten Simon Ho, in Lenz' Texte eintauchen. Zu den Highlights zählte auch die ebenfalls ausverkaufte Lesung von und das Gespräch mit Barbara Bleisch, die philosophisch fundiert und voller Alltagsbezüge über die Mitte des Lebens nachdenkt und in die existenziellen Fragen unserer Jahrzehnte als Erwachsene hineinführt.

Neuentdeckungen

Wie jedes Jahr präsentiert die BuchBasel ganz unabhängig von Bestsellerlisten Texte und Projekte, die das Kurations-team im Buchjahr 2024 begeistert haben: Zum Beispiel zählen namentlich *Der Minister* des montenegrinischen Schriftstellers Stefan Bošković, das polyphone Debüt *Die Trauer der Tangente* von Fabian Saul und das atmosphärisch aufgeladene Buch *Rote Sonne* der dänischen Autorin Johanne Lykke Holm. Auch das Debüt *Fluchtnovelle* von Thomas Strässle sorgte für Begeisterung und einen ausverkauften Saal. Auf der Aussenbühne am Keck-Kiosk war der vielversprechende, aber hierzulande ganz unbekannt Autor und Publizist Felix K. Nesi in indonesischer Sprache zu hören. Und in der Kaserne fand am Samstagabend die Performance von Enis Maci und Max Weber rund um das Phänomen Karl May und seine Rezeption statt. Bisher war Fan-Fiction vor allem in eigens dafür

eingerrichteten Ecken des Internets zu finden. Mit dem neu gegründeten Fan-Fiction-Magazin *DANKE* gibt es nun eine halbjährlich erscheinende Literaturzeitschrift aus Basel und Berlin, die sich diesem spezifischen Genre widmet und namhaften Autor*innen eine Plattform bietet. Eine weitere Neuentdeckung ist das Audio-Literaturmagazin *Stoff aus Luft*, herausgegeben von Tanasgol Sabbagh und Josefine Berkholz. *Stoff aus Luft* ist ein Magazin für gesprochene Literatur. Hier finden sich Textsorten, die im etablierten Literaturbetrieb bisher keinen Platz hatten: Spoken Word, Slam Poetry, Hörstücke, Rap. Auffallend ist: Ob vielversprechende Debüts, (Literatur-)Magazine oder auch experimentelle Literaturformate, alle unsere Neuentdeckungen stiessen auf viel Resonanz beim Publikum und in den sozialen Medien.

Gastkuration Johny Pitts und The B-Side

Für seinen gefeierten Essay *Afropean* (2019) wurde der britische Autor und Fotograf Johny Pitts vielfach ausgezeichnet. In Form eines Reiseberichts erforscht er darin mittels Text und Fotografien das «Schwarze Europa» und zeigt die grosse Bedeutung der «afropäischen» Kultur auf. Im Zuge dieser Reise bildete sich ein weiter gefasstes theoretisches Konzept heraus, dem Pitts den Namen *The B-Side* gab: Es untersucht kreative Ausdrucksformen, die sich abseits des Mainstreams bewegen und in vielen Fällen aus Subkulturen heraus entstehen. In einer von Algorithmen und Tech-Monopolen geprägten Welt will Pitts Kunst und Künstler*innen von den Rändern ins Zentrum rücken und jene sichtbar machen, die – wie die B-Seiten der Hit-Schallplatten – oft übersehen werden. Im Rahmen der BuchBasel kuratierte und moderierte Johny Pitts eine Diskussionsreihe von drei Veranstaltungen

rund um das Thema der B-Seite. Zusammen mit Nathalie Olah, der gefeierten Autorin von *Bad Taste: Or The Politics of Ugliness* (2023), dem Fotografen Eddie Otchere, der zu den wichtigsten Chronisten der Hip-Hop-Kultur zählt (*Blackstar*, *Wu Tang*, *Notorious B.I.G.*), und dem Dub-Poeten und T.S.-Eliot-Preisträger Roger Robinson (*A Portable Paradise*, 2019) sprach er darüber, wie kulturelle und ökonomische Strukturen ineinandergreifen, wer darüber entscheidet, was als guter oder schlechter Geschmack gilt, wer von dieser Entscheidung profitiert und wie eine alternative kulturelle Geschichte – und Zukunft – aussehen könnte. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe, die den Blickwinkel des Festivals in produktiver Weise erweitert, ist fürs nächste Jahr geplant.

«Es war eine wundervolle Zeit und ich habe mich extrem wohl gefühlt und bin beseelt und ein bisschen traurig abgereist. Wäre am liebsten länger geblieben.»

Behzad Karim Khani, Autor

Schweizer Buchpreis

Der Schweizer Buchpreis hat sich als eine der bedeutendsten literarischen Auszeichnungen der Deutschschweiz etabliert und geniesst über die Landesgrenzen hinaus Beachtung. Der Schweizer Buchpreis wurde dieses Jahr zum 18. Mal vergeben. Im Rahmen von BuchBasel wurde Zora del Buono mit ihrem neuen Buch *Seinetwegen* ausgezeichnet. Die öffentliche Preisverleihung fand am Festivalsonntag, den 17. November vor vollen Rängen im Theater Basel statt. In der Begründung der Jury heisst es: «Zora del Buono hat einen Text geschrieben, der alle betrifft, obwohl er vom Tod ihres Vaters handelt.» In einer unverwechselbaren Sprache verhandelt del Buono die Frage nach Schuld, Verlust und Versöhnung. *Seinetwegen* sei ein leiser, sensibler Text von existenzieller Dringlichkeit. Die weiteren Nominierten waren: Mariann Bühler mit *Verschiebung im Gestein*, Martin R. Dean mit *Tabak und*

Schokolade, Béla Rothenbühler mit *Polifon Pervers* und Michelle Steinbeck mit *Favorita*.

Der Schweizer Buchpreis wurde 2008 vom Verein LiteraturBasel und dem Schweizer Buchhandels- und Verlagsverband (SBVV) initiiert. Der Schweizer Buchpreis wird unterstützt vom Hauptsponsor, dem Buchhandelsunternehmen Orell Füssli Thalia AG, der Forlen Stiftung, dem Schweizer Bücherbon sowie 23 Partnerbuchhandlungen und Bibliotheken. Die Lesetour der Nominierten wird unterstützt von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Teilnahmeberechtigt für den Schweizer Buchpreis 2024 waren deutschsprachige literarische und essayistische Werke von in der Schweiz lebenden oder Schweizer Autor*innen, die zwischen Oktober 2023 und September 2024 erschienen sind. Eingereicht wurden 84 Titel aus 48 Verlagen.

«Thank you again for a wonderful weekend. Easily one of the best literature festivals I've ever attended!»

Johanne Lykke Holm, Autorin

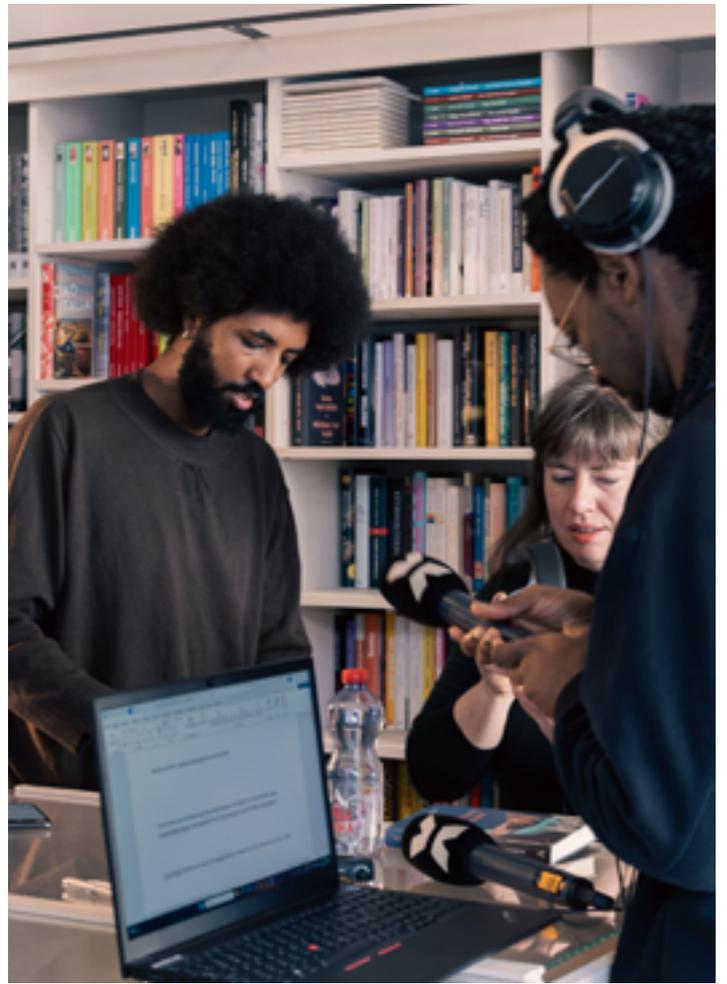
Digitale Literatur

In den vergangenen Jahren haben wir im Rahmen des Festivals BuchBasel einen Platz für digitale Literatur geschaffen: von Geschichten in Form von Videospielen oder Bots, die Gedichte schreiben, über virtuelle Realitäten bis hin zu KI-generierten Textsammlungen. Das Archiv «Digitale Literatur» auf buchbasel.ch lädt dauerhaft zum Stöbern durch dieses literarische Genre ein, in dem es noch viel zu entdecken gibt. Für das Programm vor Ort haben wir im vergangenen Jahr einen neuen Fokus gesetzt. Mit unseren Gästen galt es herauszufinden, was Online-Sein für Autor*innenschaft und Texte bedeutet und welche Möglichkeiten digitale Tools für das eigene Schreiben und Publizieren bereits eröffnet haben. Das auditive Magazin *Stoff aus Luft* erscheint online als Audio-Stream, Ivy Nuss veröffentlicht Kurzgeschichten als PDF oder Videogame und Jenifer Becker weiss, wie man künstliche Intelligenz künstlerisch nutzen kann. Es gab zwei Präsen-

tation zur digitalen Literatur und einen Workshop, bei dem Besucher*innen mithilfe von KI selbst zu Digital-Autor*innen werden konnten. Unser eigenes Digital-Projekt *Gesammelte Wörter* wiederum ist eine extra für die BuchBasel konzipierte digitale Plattform, die als Gedichtgenerator zu Interaktionen mit den Festivaltexten und dem Publikum einlädt. Die Gedichte setzen sich aus immer wieder neuen Wortkombinationen zusammen, die sich aus den dahinterliegenden Texten von Festivalautor*innen und Besucher*innen speisen. So entstehen Gedichte, die verändert, neu gemischt und als eigene Sammlung gespeichert und geteilt werden können. *Gesammelte Wörter* gab es nicht nur online, sondern sie wurden während des Festivals auch als interaktive Installation gezeigt. An einer Station im Volkshaus konnten eigene Wortsammlungen gedruckt und als individuelles Souvenir als Postkarte verschickt oder mit nach Hause genommen werden.







Kooperationen

Ein Festival ohne Kooperationen wäre kaum denkbar und nur halb so spannend. Seit Jahren arbeiten wir mit engagierten Buchveranstalter*innen der Region zusammen, die das ganze Jahr über Events organisieren und zum Auftakt des Festivals Teil der BuchWochen sind. Dazu zählen auch Urs Schaub und

Ilaria Curti, die eine Schreib- und Buchwerkstatt für Kinder betreiben und im Rahmen von BuchBasel das Kinderbuchfestival kuratieren. Ebenso bereichern die SWIPS seit vielen Jahren das Festival mit einem eigenen Programm.

Kinderbuchfestival

Im Klara fand das von Urs Schaub und Ilaria Curti kuratierte Kinderbuchfestival mit 818 gezählten Eintritten statt. Auch hier sind die direkten Begegnungen mit bekannten und neu zu entdeckenden Autor*innen und Illustrator*innen aus der Welt der Kinderbücher ein Erlebnis. Ein Drittel der Veranstaltungen war mehrsprachig (Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch). Neben bekannten Schweizer Autoren wie Peter Stamm, der mit seinem neuen Kinderbuch *Otto von Irgendwas* zu Gast war, war auch der deutsche Autor und Künstler Arne Rautenberg mit lustigen Kindergedichten zu erleben. Micaela Chirif, eine herausragende Stimme der Kinder- und Jugendliteratur in Lateinamerika, nahm die Kinder am Sonntag mit ihrem philosophisch-poetischen Kinderbuch *Das Meer* mit in die Tiefe. Auch das Workshop-Angebot am Samstagnachmittag war vielfältig und richtete sich an Kinder wie an Jugendliche: Mit der brasilianischen

Autorin, Illustratorin und Grafikerin Eymard Toledo wurden Geschichten aus Papier geschnitten und geklebt. Mit dem preisgekrönten Comiczeichner Nando von Arb wurde erarbeitet, wie ein Comic entsteht.

Das Kinderbuchfestival konnte auch dieses Jahr wieder einen grossen Publikumszuwachs verzeichnen.

In der Turnhalle gegenüber vom Klara gab es zudem neu einen betreuten Kinderhort, in dem Kinder ab vier Jahren beschäftigt und mit Geschichten versorgt wurden. Dieses Angebot, das wir in Kooperation mit der Leseförderung der GGG Basel und dank der Unterstützung der Sophie und Karl Binding Stiftung umsetzen konnte, wurde allerdings kaum genutzt. Ob es daran lag, dass das Wissen darüber, dass es neu einen Kinderhort gab, noch nicht bei den Besucher*innen angekommen war, oder ob kein Interesse an einem Kinderhort besteht, ist zu überprüfen.

SWIPS-Lesungen

Die Kooperation mit den Swiss Independent Publishers (SWIPS) besteht bereits seit vielen Jahren. Die SWIPS-Lesungen werden jedes Jahr im Rahmen der BuchBasel über den Verband der unabhängigen Schweizer Verlage organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltungen der SWIPS fanden auch dieses Jahr wieder in der Galerie von Peter Steinmann, dem *space25* an der Rebgasse, statt. Die wunderschönen Räumlichkeiten und das Konzept des *space25* mit seinem Fokus auf lokale Künstler*innen und zeitgenössische Kunst passt gut zum SWIPS-Programm. Die Lesungen finden zwischen

Kunstwerken statt. Zu Gast waren folgende Autor*innen: Timo Krstin, Jennifer Degen & Lukas Meili, Jeannette Hunziker, Lea Gottheil sowie Lyrik-Schreibende. Den Abschluss bildeten die Vernissage von *Narr #43* und ein gemütlicher Apéro. Die Buchhandlung Müller Palermo und Iris Müller organisierten und betreuten den Büchertisch vor Ort. Die SWIPS-Lesungen waren mit rund 15 Zuhörer*innen pro Veranstaltungen im Vergleich zum restlichen Festivalprogramm nicht sehr gut besucht.

«Was war das für ein unfassbar tolles Festival! Herzlichste Gratulation, ich bin einfach begeistert, wie ihr es geschafft habt, das Festival so stark zu öffnen, in die Stadt hinaus, generationenübergreifend. Einfach fabelhaft!!»

Barbara Piatti, Germanistin und Kulturhistorikerin,
Veranstalterin BuchWochen

BuchWochen – das Begleitprogramm in der Region

Bereits vor dem Festival fanden in Basel und der Region verschiedene Veranstaltungen statt. Diese bilden ein Auftaktprogramm zum Festival und werden einerseits vom Festival-Team, aber auch von Kooperationspartner*innen wie Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen gestaltet und organisiert. 19 Veranstaltungen waren im Format der BuchWochen vom 31. Oktober bis zum 15. November 2024 zu erleben. Veranstaltungen gab es neben Basel-Stadt auch in sieben Baselbieter Gemeinden (Allschwil, Bottmingen, Bubendorf, Liestal, Münchenstein, Muttenz, Oberwil) und in einer Gemeinde im Aargau (Rheinfelden). Es lasen Autor*innen wie Franz Hohler, Anne Freytag und Ueli Mäder. Es begegneten sich Expert*innen wie Brandy Butler und Rahel El-Maawi sowie Künstler*innen wie Mira Mann und Milena Patagônia. Organisiert und kuratiert wurden die Veranstaltungen jeweils von verschiedenen Institutionen in der Region. Dadurch wird Literatur in ihrer Vielstimmigkeit über die Stadtgrenze hinausgetragen.

Zugänglichkeit und Vielfalt

Das Literaturfestival BuchBasel sieht sich der Multiperspektivität, dem Dialog und der Gastfreundschaft verpflichtet. Dass am Festival ein junges und diverses Publikum vorhanden war, hat nicht nur mit dem breiten und vielfältigen Veranstaltungsangebot zu tun, sondern auch damit, dass sich das Festival der Aufgabe der Zugänglichkeit stellt und bewusst Prozesse der Inklusion, der Integration und der Zusammenarbeit mitdenkt und schrittweise umzusetzen versucht. So wurde die BuchBasel-Website dieses Jahr vom Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband erfolgreich auf ihre Barrierefreiheit geprüft. Auch der Audiodbereich der Website wurde seit letztem Jahr ausgebaut. 13 ausgewählte Veranstaltungen waren auf unserer Website buchbasel.ch als kostenloser Live-Audiostream zu hören. Damit wollen wir auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht ans Festival kommen können, einen Zugang und eine Form der Teilhabe ermöglichen. Repräsentativ für das Öffnen nach Aussen hin sind auch die vielen kostenlosen Veranstaltungen im öffentlichen Raum wie beispielsweise im Manor-Schau-fenster oder im Keck-Kiosk. Die Kurzlesungen im öffentlichen Raum waren sehr gut besucht, was unter anderem damit zusammenhängt, dass nicht nur junge Stimmen im öffentlichen Raum zu hören waren, sondern auch bekannte junge Autor*innen wie Theresia Enzensberger, Enis Maci und

die Schweizer Buchpreis-Nominierten Baslerinnen Michelle Steinbeck und Mariann Bühler. Aber auch Betreuungsangebote wie ein Kinderhort oder Vermittlungsangebote wie Workshops, gemeinsames Lesen bei der Veranstaltung *Shared Reading*, gemeinsames Sprechen über Bücher beim Angebot des Vereins *AfroBasel* und der Lektoratsdienst von Lektorat Literatur für Schreibende waren Teil unseres Angebotes.

BuchBasel möchte gemeinschaftlich mit dem Publikum, den Helfer*innen und den Gästen auf den Bühnen eine Festival-Atmosphäre schaffen, in der keine verbalen, psychischen, physischen oder sexualisierten Übergriffe Platz haben. Wir wollen als Festival unseren Teil zu einer inklusiven Gesellschaft beitragen. Sicherheit und Awareness sind uns wichtig. Für die Sicherheit vor Ort wurde der Sicherheitsdienst *Taktvoll* engagiert. *Taktvoll* steht für innovative Sicherheitskonzepte. In enger Zusammenarbeit mit den Veranstalter*innen werden Awareness-Konzepte umgesetzt. Dieses Jahr war zudem erstmals der Verein *AfroBasel* mit einem Dialog-Raum-Konzept sowie mit zwei unabhängigen Beobachter*innen vor Ort, die das Festival auf seine Diversität hin prüften. Der Verein *AfroBasel* setzt sich dafür ein, Menschen afrikanischer Herkunft in der Schweiz zu stärken und ihre Kultur vielfältig zu repräsentieren.

«Eifrige Zuhörer*innen wie ich notierten sich aufgefangene Wortfetzen im Notizbüchlein. Andere blickten mit gebannter Miene zu. Wieder andere diskutierten interessiert im Innenhof des Volkshauses. Ein Gewimmel aus Büchern, Worten, Gedanken und Menschen. Ein Ort des Austausches von Gehörtem und Gesprochenem.»

Anonym via Feedbackformular

Fazit

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel ist bekannt für seine Gastfreundschaft und die herzliche Willkommenskultur. Rückblickend bestätigen auch dieses Jahr die positiven Pressestimmen und die vielen persönlichen Meldungen und positiven Feedbacks: Das Literaturfestival ist beim Publikum, den Medien, den Akteur*innen auf den Bühnen und in der Branche sehr beliebt. Das Festival hat sich in den vergangenen Jahren noch einmal stärker etabliert und an Zuspruch und Publikum gewonnen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden nochmals rund Tausend Eintritte mehr am Festival gezählt. Die Sichtbarkeit des Festivals hat sich weiter erhöht und das Publikum ist vielfältiger geworden. Der Vorverkauf und die Anzahl der verkauften Festivalpässe übertrafen die Vorjahre deutlich. Auch die Reaktionen und die Resonanz in den sozialen Medien zeigen das gesteigerte Interesse und die wachsende Community. Das grosse Publikumsinteresse spiegelt auch die Aktualität des Programms wider, das sorgfältig und progressiv kuratiert wurde. So waren dieses Jahr die meisten Veranstaltungen derart gut besucht, dass die Säle voll bis übertoll waren – was uns als Veranstalter*innen freut und uns dennoch

vor organisatorische Herausforderungen und neue Fragen stellt. Wie zum Beispiel: Wie können wir verhindern, dass es zu überfüllten Sälen kommt, wie das zum Beispiel bei der Veranstaltung mit Ruth Dreifuss der Fall war, zu der weit mehr Menschen mit Festivalpässen kamen, als wir vorab vermutet hatten? Es wird eine Aufgabe für das Jahr 2025 sein, auf das wachsende Interesse, die jährlich steigenden Besucher*innenzahlen, den zugenommenen Kommunikationsaufwand mit Besucher*innen sowie die gestiegenen Interaktionen in den sozialen Medien reagieren zu können. Die erhöhte Relevanz und bessere Sichtbarkeit des Festivals führen auch zu einem erhöhten Arbeitsaufwand, dem wir mit gleichbleibenden personellen Ressourcen begegnen müssen. Dies setzt ein gut organisiertes Team voraus, das teilweise bereit ist, über die eigentlichen Stellenprozent hinaus das Festival zu planen, zu kuratieren, zu organisieren und schliesslich auch durchzuführen. Dieser Zustand ist unbefriedigend und zeigt, dass die BuchBasel wie viele Kultur- und Literaturveranstalter sich so nur bedingt professionalisieren kann. Das hat einen Einfluss auf die in der Branche arbeitenden Menschen und die Bücher.

«Ich <3 die BuchBasel!!»

I.V. Nuss, Autorin

«Die BuchBasel ist für mich ein Ort des Zusammenkommens, des Austauschs, des Wohlfühlens. An dieser Veranstaltung fühle ich mich gesehen, ohne hervorstechen, gehört, ohne ein Wort zu sprechen. Denn es geht an diesem Festival vor allem ums Zuhören. Ein Zuhören, das für mich etwas ganz besonders Tröstliches hatte.»

Anonym via Feedbackformular

Ausblick

Ein Blick auf Gesellschaften innerhalb und ausserhalb Europas zeigt, dass diese seit einigen Jahren in Splittergruppen zerfallen. Diese kämpfen für ihre partikularen Gruppeninteressen und sorgen mit teilweise fundamentalistischer Identitätspolitik, faschistischen Einstellungen und rechtsextremen Organisationen für eine weitere Fragmentierung der Gesellschaft. Es gehört zu den Paradoxien unserer Zeit, dass durch diese Gruppenbildungen gleichzeitig die politische Vielfalt der Meinungen und Positionen abnimmt. Mit dieser Entwicklung einher gehen massive Formen alltäglicher Gewalt, Hetze, rassistische und diskriminierende Handlungen. Die Folgen sind Ausgrenzungen und Gefährdungen von Menschen. Auch als Festival fragen wir uns: Wie umgehen mit der wachsenden Polarisierung unserer Gesellschaft? Wie auf die zunehmende Gefährdung der Menschenrechte reagieren?

Natürlich kann Literatur und ein Literaturfestival auf diese Fragen nur eine leise Antwort liefern. Und trotzdem glaubt BuchBasel daran, dass es insbesondere jetzt wichtig ist, dem ganzen Geschehen aus der Kultur heraus zu begegnen. Literatur bewegt Menschen und lässt sie ihre Erfahrungen in persönliche Lebensbereiche einbringen. Geschichten können bewirken, dass Menschen berührt werden von

den Gedanken, den Kämpfen und den Träumen anderer. Und Literatur kann im besten Fall den solidarischen Zusammenhalt in Gesellschaften stärken, sie kann aber auch anklagen und warnen. BuchBasel ist der Meinung, dass das, was wir alle in diesen Zeiten brauchen, Orte des Austauschs und der Begegnung sind, Orte, wo Verbindungen und Netzwerke gestärkt oder sogar aufgebaut werden können. Wir brauchen Plattformen und Bühnen, auf denen Menschen und ihre Geschichten gesehen und gehört werden, auf denen Gedanken ausgetauscht werden können und Bücher neue Leser*innen finden.

Das ist es, was das Internationale Literaturfestival auch im Jahr 2025 bieten will: Einen dynamischen Treffpunkt für Literatur und Dialog mit internationaler Ausstrahlung, Relevanz, Weitblick und Herzlichkeit. Es soll die Neugierde und Urteilskraft mobilisiert werden und ein solidarisches Miteinander gepflegt. Deshalb sitzt das Festival-Team bereits jetzt wieder an der Planung des nächsten Literaturfestivals, das vom 14. bis 16. November 2025 im und ums Volkshaus stattfinden wird. BuchBasel leistet so einen Beitrag zu einer Gesellschaft, die mehr verbindet als trennt.

Wir danken Ihnen im Voraus, wenn Sie uns dabei und mit ihren Fördergeldern weiterhin unterstützen.

«Ich empfand die Kommunikation und Organisation von Anfang an als sehr sorgfältig und fühlte mich als Mitwirkende sehr gut umsorgt. So toll, in so einem wertschätzenden und unterstützenden Klima zu arbeiten.»

Sylvi Nicolai, Simultanübersetzerin

Dank

Der Vorstand von LiteraturBasel, die Geschäftsleiterin Katrin Eckert und die Festivalleiterin Marion Regenscheid danken allen, die zum Gelingen des Festivals beitragen haben. Allen voran Ihnen, liebe Geldgeber*innen. Namentlich sind das: Die Abteilung Kultur Basel-Stadt, der Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, die Christoph Merian Stiftung, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Migros-Kulturprozent, die Sulger Stiftung, die Fondation Jan Michalski, die Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Pro Litteris, die GGG Basel, die Baloise Versicherung, die unsere Eröffnungsfeier unterstützt hat, und die Basler Kantonalbank, die wir ebenfalls im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der Bank als Sponsorin gewinnen konnten.

Des Weiteren danken wir unseren Medien- und Kooperationspartner*innen für die Unterstützung (Liste folgt unten).

Ausserdem danken wir dem Festivalteam, Valentina Bischof, Annina Niederberger, Alice Weniger und Victoria Heim herzlich für die gute Planung und Durchführung des Festivals. Ursula Bürki danken wir für ihre Unterstützung und ihren jahrelangen Einsatz. Chris Möller und Johny Pitts danken wir für die kompetente Kuratation ihrer jeweiligen Reihen. Ilaria Curti und Urs Schaub danken wir für die

Kuratation und Organisation des Kinderbuchfestivals. Ursula Bürki, Katrin Eckert und Tanja Messerli organisieren und betreuen die Verleihung des Schweizer Buchpreises, wofür wir ebenfalls danken. Dem Team des Literaturhauses, u.a. Maria Marggraf und Noemi Parisi, danken wir für die Unterstützung in dichten Zeiten. Dem Grafikstudio RF Team, Ronnie Fueglistner mit Yves Graber, danken wir für die Beratung und Gestaltung aller Kommunikationsmittel. Dem Szenografen Dan Jakob danken wir für die Gestaltung der Festivalräume. Der Fotografin Sophie Tichonenko danken wir, dass sie mit ihrer Kamera stets die richtigen Momente festhält. Nils Koechlin, Inhaber von Dimm Summ, danken wir für die technische Betreuung der Aussenspielorte und die Beratung bei allen technischen Fragen, die unser Wissen und Können nicht abdecken. Andrin Uetz danken wir für seinen langjährigen Einsatz am Festival und seine Expertise bei Ton- und Technikfragen. Andreas Eberle & Team danken wir für die Transportfahrten. Allen Helfer*innen danken wir für den grossen Einsatz. Und wir danken allen Autor*innen, allen Moderator*innen, allen Gäst*innen und allen Besucher*innen fürs Kommen und die Treue.

Rückblick in Zahlen

Veranstaltungen

Es fanden im Jahr 2024 insgesamt 109 Veranstaltungen statt.

- 42 im Festivalzentrum Volkshaus Basel
- 67 an verschiedenen Aussenspielorten, u.a im Jazzcampus, in der Klara, in Galerie Space 25, im Theater Basel, in der Kaserne und im Säali
- 18 im Rahmen der BuchWochen, zum Auftakt und in Kooperation mit Veranstalter*innen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- 14 im öffentlichen Raum, wie dem Manor-Schaufenster oder dem Keck Kiosk
- 13 für Kinder in der Klara und dem Literaturhaus Basel
- 4 mit einem Fokus auf die digitale Literatur
- 8 in Kooperation mit den Unabhängigen Verlagen der Schweiz (Swiss Independent Publishers, kurz SWIPS)

Mitwirkende

Insgesamt waren 164 Gäst*innen aus 13 Ländern auf den Buch-Basel Bühnen zu sehen.

- 131 am Festivalwochenende
- 34 im Rahmen der BuchWochen
- 94 Autor*innen
- 39 Moderator*innen
- 3 Schauspieler*innen / Vorleser*innen
- 4 Übersetzer*innen
- 57 Helfer*innen

Eintritte und Besucher*innenzahlen

Im Jahr 2024 verzeichneten wir 10'467 Eintritte am Wochenende vom 15.–17. November 2024. Zusammen mit den Buch-Wochen-Veranstaltungen in der Region wurden total 11'567 Eintritte gezählt. Diese Zahlen übertreffen damit erneut den Rekord aus dem Vorjahr in der Höhe von 9'503 gezählten Eintritten.

Medienstatistik

Aufgrund von Sparmassnahmen und der gestiegenen Kosten wurde ab dem Jahr 2024 auf das Medienbeobachtungssystem Argus verzichtet.

Das Festival führt keine Medienstatistik mehr.

Medienpartnerschaften

- SRF 2 Kultur
- WOZ – Die Wochenzeitung
- Basel aktuell und Regio aktuell
- Radio X
- BaselLive

Tauschpartnerschaften

- Reportagen
- Bajour
- Edit
- Gossip
- BaselLive Guide
- Twischentext
- Wie wär's mal mit

Kooperationen

- Alle Partner*innen der Buchwochen
- Bluemelade bim Schloss
- Deutsch- Schweizer PEN-Zentrum
- East West Hotel
- Gymnasium Oberwil
- Kaserne Basel
- Klara Basel
- Kulturhaus Bider & Tanner
- Landis & Gyr Stiftung
- Literaturhaus Basel
- Manor
- Säali – Zum goldenen Fass
- Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV
- Stadtgärtnerei Basel
- Swiss Independent Publishers
- Theater Basel
- Vitra Design
- Volkshaus Basel
- Wortstellwerk Basel

Unterstützer*innen BuchBasel

- Abteilung Kultur Basel-Stadt
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Christoph Merian Stiftung
- Schweizer Kulturstiftung prohelvetia
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
- Fondation Jan Michalski
- Sulger-Stiftung
- Migros-Kulturprozent
- Pro Litteris
- GGG Basel

Sponsoren

- Basler Kantonalbank BKB
- Baloise Versicherung

Unterstützer*innen des Schweizer Buchpreis

- Orell Füssli
- Forlen Stiftung
- Schweizer Bücherbon
- Schweizer Kulturstiftung prohelvetia